

Thun hiemit Jhne Göttlichem schutz undt schirm Gantz Trülich befelen
...

Monsieur de Clusio last den Herrn Vatern gantz früntlich grützen wie
auch H. [Garde-]Oberist [Johann Ulrich Greder] sambt allen H. den
Hauptlüthen".

- 1) Beachte, dass der Briefempfänger, Konrad III. Zurlauben, bereits am 30.
März 1629 verstorben war. Dies war jedoch Stocker noch nicht bekannt.
2) Wohl AH 36/16 gemeint. 3) s. AH 36/16

Original, mit Siegel - AH 93, 154-155 - Blatt 155^r leer

91

1669 August 31., Solothurn

SCHREIBEN¹ VOM [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER [AN AMMANN
UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

s. AH 7/51

"Copie schreibens so Mouslier An Min herren ... [geschickt, den 31. August] 1669.
so sy nit wellen beandtwohrten".

- 1) Die in AH 7/51 angezogene anonyme Schrift s. neuerdings unter AH 58/85.

Kopie, wahrscheinlich von Heinrich II. Zurlauben. Mit Dorsualnotiz vom
Zuger Statthalter Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 93, 156-157 - Blatt 156^v und 157^r leer

92

1621

A

SCHREIBEN VON [GARDELT. JAKOB] WICKART AN [GARDE]FÄHNRICH
[HEINRICH I.] ZURLAUBEN, "JM KLOSTER A AM[I]ENS"

"Geliebter Herr Schwager, nebendt unserem Leidigen Zuostandt (welches
Gott und seine liebe Muotter [Maria] besseren welle) hab ich aber mit
beduren verstanden, wie das du 25 oder 30 Pistollen begehrt, nimbt
mich hochlich wunder, was du darmit meinest, ob du nit wüssest das ich
von Letschten Mustergelde 900 lb. umb Monitzionbrot dahinden glassen.
Jttem dem [Garde]hauptm. [Kaspar] Freuoller [=Freuler] 636 lb., dem
[Trabant? Hans] Grimer [aus Gangolfswil] 40 dublen, dem Fendrich [Fri-
dolin] Tschudi 15 dublen, dem Margitter [=Marketender] 14 dublen und

unserem Soldaten einem 6 dublen von des Trossenhauptm. Ross so er ver-
 khaufft 6 dublen alles bezalt, dier sitthar du kranck 39 dublen, Rech-
 nen zuosamen was von 4000 lb. uberblibe wan du disses alles abzüchest,
 sittharo 3 wuchengeldt und eins das ich noch hab wie vil überblibe,
 hab auch schon den [Rudolf] Eblin [=Aebli] zuo Hauptm. Freuwler
 gschickt, Jch bette Jnne er welle mich nit Lassen uff künfftig nur mit
 geldt verhilfflich sein, welches er mier Rundt abgschlagen, habe mit
 seiner Nott selbsten zuo schaffen, also weis ich nit, by dem Eide den
 ich zuo Gott und den helgen gschworen, meiner oberkeitt [Ammann und
 Rat von Stadt und Amt Zug] kein geldt zuo uberkhomen, wan unser Thri-
 serier [=Trésorier] bis dato uber 10 tag nit kombt, wo ich ein heller
 zuo bekhomen weis, darzuo weder spiss und thranck weis ich baldt nit
 mehr zuo bekhomen, dan Jederman unsere belegerung [von Montauban?]¹
 schucht, die Ross Kostende mich alle Monatt 100 lb., darzuo wan ich
 Jnen nit Haber geben lies, wurden sy alle druff gahn, wechssel brieff
 zuo machen sol es gegen mier niemands gedencken, dan ich gnuog zuo Pa-
 ris zuo Zalen hab, darzuo weis ich nüt ahn wen ich schriben solte, so
 ich ettwar wüste wolte ich für die gantze Companie Enttlenen.
 Pitt gantz underthenig wolest solches vahren lassen, und nit meinen
 das man die Pistollen Jm herd ufflesse, und so Jch Jme sin heim hette,
 wolte ich nit lang ettliche tag hinder sich sonders für sich fahren,
 und mein Reis mit minderen als 150 dublen verrichten, darzuo mich dein
 unersetzten Bruder [Beat II. Zurlauben, damals Landschreiber der Frei-
 en Aemter] alle will umb geldt blage, ob ich sein underthan sy,
 schribt mier zimlich fründtlich zuo, aber gegen ander Lütt vermein ich
 wie er mich usgibt, und mich uff seinem Ross braviere, ob es mein sy,
 Jch sag es Jst mein und ich habs us dem meinen Zalt, darumb ich erlich
 Lütt, und wils auch für mein eigenthum haben wil ich leben, zwar hab
 ich nüt uff solchen Catzen die davohrnen lecken und dahinder kratzen,
 vermeinte er were so ein Redlicher schwager, das er mier ein ding
 Rundt us dem Herten sagte wie ichs thun, und darnach bliben lassen.
 Was er aber dier minethalben zuogschriben weis ich nüt, begers auch
 nit zuo wüssen, und were nit quot das ichs wüste, der lüttenambt [Gar-
 dehptm. Franz Zurlauben?]² Jst wider wol uff hett ein klein fieberli
 ghan. Jch muss hinecht Jn die full Stett uff die wacht züchen, so mier
 Gott wider drab hilf und es nit besser by uns Jst wil ich zuo minen
 Rossen uber das wasser [=Tarn?] und Jm stall hausen, dan Bruner
 [=Brunner?] auch nit mehr hier befindt sich zimlich kranck. Jch hab
 kein alten wein mehr, weis keinen zuo finden, thrinck ich den neüwen
 so Jst es umb mich auch gschechen, das ich erkanck."

1) s. Zurlauben/HM II 141

2) s. etwa AH 75/203